Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 223.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 3. Mai 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 – 16 Jahren, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 491 Nord Mississippi Straße oder 24 Ost Washington Straße, in Wm. Eisele's Juwelen-Laden. 4m

Verlangt ein Dienstmädchen im Circle-Haus. 4

Verlangt Ein guter Barbier. Nachzufragen bei Schäfer, Ecke English Ave. und Pine Str. 4m

Verlangt eine gute Köchin gegen guten Lohn. Nachzufragen No. 247 Nord Meridian Str. 4m

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Wohnhaus mit 8 bis 9 Zimmern für eine Privatfamilie. Näheres in der Office ds. Blts. 23 4m

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer. Billig. Nachzufragen No. 215 Nord Mississippi Straße. ba

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. ba

Zu verleihen.

Zu verleihen: $1,000 auf erste Hypothek. Näheres in der Office ds. Blts. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen eine Singer-Nähmaschine mit allen Maschinentheilen (attachments) noch vollständig gut zu $12. Nachzufragen No. 329 Ost Michigan Straße. 6m

Politische Anzeige.

Für Sheriff.

George H. Carter,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen County Convention.

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Wer bei Versicherung seines Eigenthums Geld sparen will, wende sich an

Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Wie herrlich und schön!

Prachtvolle Hüte!

Nach der neuesten Mode!

Die Saison im vollen Gange!
Unsere neuen Sommerhüte liefern das Tagesgespräch des Publikums!

Männerhüte!
Knabenhüte!
Kinderhüte!

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

English's Opernhaus.

Montag Abend, den 3. Mai 1886.

Großes Conzert
— von —
Gilmore's Kapelle
Berühmt in 3 Continenten.
65 Solisten 65
unter Mitwirkung von
Fräulein Letitia Fritsch,
eine Primadonna ersten Ranges.
Eintritt: $1.35, $1.00, 75c und 50c.
Reservirte Sitze sind jetzt zum Verkaufe.

Indianap'ls Liederkranz

Große Abend-Unterhaltung!
— in der —
Maennerchor-Halle,
— am —
Sonntag, den 9. Mai 1886.
Zum Schluß: Tanzkränzchen.
Eintritt a Person 35 Cents.
Mitglieder frei.
Das Comite.

Die Indianapolis

Wasserwerke

sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 23 S. Pennsylvanastr.
Indianapolis, Ind.

Delaware Straße
Leih- und Sparverein No. 2.

$200 per Antheil.
55 Cents Beiträge.
50 Cents Eintritt.

Antheile können gezeichnet werden im Lokale bei:
John Bühler, Ecke McCarty und Delawarestr.
A. F. Kopp, Meridian Nat. Bank.
Joe Emminger, Circle Park Hotel und
Fred. Metz, 18 Virginia Avenue.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.
Washington, D. C., 3. Mai. Stationäre Temperatur, veränderlicher Wind.

Der Eisenbahnstreik.
St. Louis, 3. Mai. Der Executiv-Board der Knights of Labor hat eine Chiffre-Depesche von Powderly erhalten. Der Board ist dafür, den Streik als beendet zu erklären, und ist gegen Martins und andere Mitglieder. Man hat die Ansicht Powderly's eingeholt.

Aus Chicago.
Chicago, 3. Mai. Die Chicago Malleable Iron Co. wurde heute Morgen geschlossen; 900 Mann sind am Streik.

7,000 Arbeiter in den Fleischpackereien, meistens Wurstmacher, legten die Arbeit nieder.

Die Wabash Eisenbahn Co. suchte um Polizeischutz für zwanzig Arbeiter nach, die sie aus kleinen Städten hierhergebracht hatte.

Editorielles.

— Scab Tamm is still editing the "Telegraph".

— Die meisten „geschickten" Arbeiter (skilled laborers) in Amerika sind Deutsche. Ohne deren allgemeine Betheiligung an der Bewegung wird dieselbe nie in's richtige Geleise kommen.

— „Politische und soziale Freiheit — Freiheit des Bürgers ohne Aufopferung der Mehrzahl der Menschen als Lohnarbeiter — das ist die Aufgabe unseres Jahrhunderts. Die Errungenschaften der Blut- und Eisen-Politik, der Waffenlärm unserer Tage, das Ringen und Jagen nach Macht und Herrschaft, nach Reichtum und Sinnengenuß — es sind nur Wellenkräuselungen auf der Oberfläche des Zeitstromes; in der Tiefe — still, aber unaufhaltsam — schreitet vor die Erkenntniß der Natur und des Geistes, und mit dieser Erkenntniß das Bewußtsein der Selbstherrlichkeit des Menschen — der weltbewegende Gedanke der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit Aller!"

Johann Jacoby.

— An anderer Stelle erläßt die Möbelschreiner-Union einen Aufruf an die Brauer, sich zu organisiren. Die Brauer sollten diesem Aufrufe ohne Bedenken Folge leisten. Organisation ist nothwendig zur Besserung der Lage der Arbeiter. Organisation macht es den Arbeitern möglich, nach und nach Vieles zu erreichen, ohne daß sie zu gewaltsamen Mitteln, wie Streiks und Boycotts ihre Zuflucht zu nehmen brauchen. Es läßt sich auf dem Wege friedlicher Agitation in vielen Fällen mehr erreichen, als auf dem Wege gewaltsamen Vorgehens, das ist ganz besonders bei den Brauereiarbeitern der Fall. Dieselben sollten sich deshalb zu der heute Abend anberaumten Versammlung sehr zahlreich einfinden. Wir wissen aus zuverlässiger Quelle, daß einer der Brauereibesitzer die Gründung der Union mit sehr günstigen Augen ansieht.

— Die Wirkung einer so großen, gewaltigen Bewegung, wie der augenblicklichen Achtstundenbewegung kann ganz und voll nur von dem künftigen Geschichtsschreiber, der die Vorgänge gleichsam aus der Vogelperspektive anschaut, beurtheilt werden, der Zeitgenosse ist zu vielen örtlichen und temporären Einflüssen unterworfen, als daß sein Urtheil ein ungetrübtes sein könnte.

Dennoch wagen wir zu behaupten, daß das Resultat dem ungeheuren Aufwand an Energie nicht entsprechen wird. Die Einführung des achtstündigen Arbeitstages wird vielleicht vielfach da erfolgen, wo der Stücklohn besteht; wo die Arbeiter einen Tagelohn bekommen, wird der Erfolg ein nicht sehr bedeutender sein. Ohne die Erhöhung des Tagelohnes aber bedeutet die Einführung des achtstündigen Arbeitstages für den Stückarbeiter bloß einen Verlust, weil der Stücklohn sich nach dem Tagelehn richtet und meist niedriger ist, als dieser.

Der Tagelohn kann aber nur dann in die Höhe gehen, wenn der kürzere Arbeitstag allgemein, zum Mindesten in dem betr. Gewerbe allgemein wird.

Die augenblickliche Erscheinung ist in gewissem Grade neu. Der Streik in einzelnen Werkstätten, sogar der Streik in ganzen Gewerben ist nicht neu, aber diese Allgemeinheit des Streiks ist neu. Um so schwerer ist es, im Voraus ihre Wirkung zu beurtheilen. Aber es scheint, als ob die Gemeinsamkeit der Gefahr die Arbeitgeber und Kapitalisten unter sich näher zusammengeführt hätte, daß der Widerstand des Einen auch den Andern zum Widerstand ermuthigt, und daß der Widerstand der Arbeitgeber ein allgemeiner sein wird. Sicher ist, daß im Augenblick unter den Fabrikanten mehr Einigkeit und gegenseitiges Verständniß herrscht, als unter den Arbeitern.

Hier in Indianapolis ist die Bewegung ganz besonders eine zerfahrene. Die unter dem Namen Central Labor Union bestehende Centralorganisation hatte viel zu viel mit der Förderung parteipolitischer Interessen zu thun, als daß sie sich hätte um die Arbeiterbewegung kümmern können. Die Knights of Labor haben längst abgewiegelt, und so wirft die Bewegung nur vereinzelte Blasen auf.

Kräftig hat sie sich überhaupt bloß da gezeigt, wo das deutsche Element gut organisirt ist. Wenn nun aber auch durch die derzeitige Bewegung kein augenblickliches großes Resultat erzielt wird, so ist sie doch für den allgemeinen Kulturfortschritt nicht verloren. Es ist nur zu bedauern, daß diese gewaltige Anstrengung keinem größeren Ziele galt.

Aber es läßt sich einmal in der Welt nicht ändern, daß ein großer Kulturkampf gewisse Phasen durchmachen muß, von denen er keine überspringen kann. Vielleicht war gerade diese gewaltige Anstrengung mit einem verhältnißmäßig kleinen Resultate dazu nöthig, um die Arbeiter zu überzeugen, daß es einen besseren, vernünftigeren Weg zur Besserung ihrer Lage giebt, einen Weg, der ohne solch gewaltige Kraftanstrengung und ohne daß er das Brod kostet, zu besserem Ziele führen wird.

Der Tag wird kommen!

Drahtnachrichten.

Der achtstündige Arbeitstag.
Washington, 2. Mai. Es ist wahrscheinlich, daß morgen acht bis zehn Tausend Arbeiter streiken werden. Die Regierungsdruckerei ist die größte Union-Office der Welt und die Arbeiter in den Baugewerken gehören meist zu den Knights of Labor. Die Schriftsetzer verlangen eine Lohnerhöhung von 25 Prozent, trotzdem der Lohn in Folge des Einflusses der in der Regierungsdruckerei Angestellten sehr hoch ist.

Chicago, 2. Mai. Es herrschte heute keine besondere Aufregung hier. Die Arbeiterversammlungen waren sehr gut besucht, Dagegen erwartet man morgen Ruhestörungen, besonders in den Eisenbahnhöfen.

Die Frachtverlader hatten heute eine Versammlung, welche bis Mitternacht dauerte. Die Verhandlungen wurden geheim gehalten.

Grand Rapids, Mich., 2. Mai Gestern zogen etwa hundert Mann, welche den achtstündigen Arbeitstag verlangten von Werstätte zu Werkstätte. Ihre Zahl wuchs während des Marsches. In Fuller & Rice's Fabrik außerhalb der Stadt geboten sie den Arbeitern die Arbeit einzustellen, und als diese sich weigerten, wollten sie Gewalt anwenden. Es kam zu einer riesigen Schlägerei bis die Polizei und der Sheriff einschritten.

St. Paul, 2 Mai. Die Plumbers gehen hier in der Bewegnng für die Einführung des achtstündigen Arbeitstages voran. Dieselben stellten die Arbeit ein, nachdem ihre Forderungen von den Bosses zurückgewiesen worden waren.

Bei den Cigarrenmachern wurde der achtstündige Arbeitstag eingeführt.

Pittsburg, 2. Mai. Die Steinhauer beschlossen morgen die Arbeit einzustellen. Sie verlangen $3 25 für den neunstündigen Arbeitstag.

Milwaukee, 2. Mai. Die Besitzer der Brauereien hielten heute eine Conferenz ab und beschlossen, gemeinsam gegen die Streiker vorzugehen. Die Arbeiter in der Falkschen Brauerei weigerten sich, sich den Streikers anzuschließen, und die Streikers wollen morgen nach der Brauerei marschiren und die Arbeitseinstellung erzwingen. Wenn dieser Plan ausgeführt wird, dürfte es zu ernstlichen Ruhestörungen kommen.

Boston, 2. Mai. Ungefähr zwanzig der größten Carpentersirmen haben die Forderung des achtstündigen Arbeitstages bewilligt.

New York, 1. Mai. Zwölftausend Arbeiter zogen heute mit Fahnenbannern und Transparenten durch die Straßen. Im Union Square waren zwei Rednerstände aufgeschlagen, von dem einen herab wurde deutsch, von dem andern englisch gesprochen. Die Redner waren John Swinton, Thomas Ford, S. Schewitsch, Redakteur der Volkszeitung und Andere.

Die Bundesschuld.
Washington, 1. Mai. Der Bericht des Schatzamts für den Monat April zeigt eine Abnahme der Bundesschuld von $10,965,387. Stand der öffentlichen Schuld $1,786,365,552, nach Abzug des Kassenbestandes $1,484,057,847. Vorrath im Schatzamte $492,462,510.

Der gefeierte Jeff. Davis
Savannah, Ga., 2 Mai. Die Reise Jeff. Davis' von Atlanta nach Savannah war eine ununterbrochene Ovation. An jeder Station war eine Volksmenge versammelt und Davis wurde gerufen und mußte sprechen. Der Enthusiasmus war überall großartig. Der Extrazug bestand aus sechs prachtvoll dekorirten Wagen. Im hiesigen Bahnhofe wurde derselbe von fünfzehn Milizcompagnieen empfangen. Er wurde im Triumph in einem vierspännigen Wagen in die Stadt gefahren.

Der Kadel.

Schlechte Geschäfte.
Berlin, 2. Mai. Der Ausfall in den Einnahmen der preußischen Staatsbahnen im vergangenen Etatsjahre beläuft sich auf 28 Mill. Mark unter den Voranschlägen, eine Folge der allgemeinen Geschäftsstille. Man erwartet, daß der Ausfall für das Jahr 1886 noch bedeutender sein wird.

Rom und der Vatikan.
Berlin, 2. Mai. Der Papst hat die Kirchenbehörden angewiesen, der preußischen Regierung die Namen der Priester anzugeben, welche sie in die erledigten Pfarreien einsetzen wollen.

Die Germanisirung Polens.
Berlin, 2. Mai. Um die Germanisirung der Polen schneller zu bewerkstelligen, werden in Zukunft polnische Rekruten von jetzt ab unter preußische Regimenter vertheilt, da es leichter erscheint, den Germanisirungsprozeß in dieser Weise bei den polnischen Soldaten zu bewerkstelligen, als es bei der früheren Methode möglich war. Mit den elsässischen Rekruten verfuhr man in derselben Weise und das Verfahren hat sich erfolgreich bewiesen.

Steuererhöhung.
Berlin, 2. Mai. Fürst Bismarck hat im Bundesrath eine Vorlage zur Erhöhung der Spiritussteuer eingebracht.

Schiffsnachrichten.

London, 2. Mai. Angk.: „Lessing" von New York.

New York, 2. Mai. Angk.: „Hermann" aus Antwerpen; „Helvetia" aus London; „Westphalia" aus Hamburg und „Umbria" aus Liverpool.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 87c; No. 2 roth, 87.
Korn. No. 2 weiß 36½; gelb 36½c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 62½c.
Kleie. $10 75.
Heu. $10.50—11.00.
Schinken. 9½—11c.
Schultern. 5½c.
Spec. 5½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Family $3.00—$3.25; Fancy $3.85—$4.10; Extra $2 7—$2.90; Fein $2,00—$2.25.
Eier. 9—10c; im Store 10c.
Butter. Creamery 25—30; Dairy 14—16c; Country 8—12c.
Hühner. 7c per Pfd. Turkey 8c.
Kartoffeln. 50—60c per Bush.
Aepfel. $1.25—$1.75 per Brl.

Hiesiges.

Deutsch-prot. Waisenverein.

Gestern Nachmittag war regelmäßige Geschäftsversammlung.

Die Vorsteherin berichtete, daß sich zur Zeit 72 Kinder in der Anstalt befinden, und davon 6 Knaben und ein Mädchen confirmirt wurden.

Ein Comite wurde ernannt, um das Gesuch zur Aufnahme der Kinder des Frd. Sudmann zu prüfen.

Eine Einladung dem Waisenfeste in Louisville beizuwohnen, wurde vorgelegt, derselben kann jedoch nicht entsprochen werden, da das Fest nur kurze Zeit nach der Excursion nach Cincinnati stattfindet.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Fritz Grossart, Adolph Scherer, Louis Ludorff, Fred. Berner jr., Martin Reiffel, Friedrich Francke.

Die Gattin des Herrn August Jocobi entging gestern nur mit knapper Noth einem Unglück. Sie beabsichtigte in Begleitung ihrer Kinder und einer Freundin eine Spazierfahrt zu machen. Als sie jedoch vom Hause wegfahren wollte, scheute das Pferd, die Kinder und die Frauen retteten sich durch einen Sprung aus dem Wagen, wobei Frau Jocobi sich den rechten Fuß verstauchte.

Der kleine Stadtherold.

Herr John Walle und Frau betrauern den Verlust ihres 5jährigen Söhnchens Edward, Joseph. Die Beerdigung findet morgen früh vom Trauerhause No. 38 Maple Straße aus statt.

Heute Nachmittag wurde der am Samstag verstorbene Charles Wm. Bossert beerdigt.

Herr Martin Truckmüller und Gemahlin von Philadelphia, Pa. befinden sich im Hause ihres Vetters, Herrn Michael Hofmann zu Besuch. Sie beabsichtigen nach St. Joe, Mo. zu reisen, um sich dort niederzulassen.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.
Zimmer No. 3. Mary Catalini gegen Chas. C. Skotzki u. A. Besitzrechtsklage. Zurückgezogen.

Nächsten Sonntag findet das Maifest des Schützenvereins statt.

Herr Binswanger, Wagemeister, wohnhaft, 920 Sylvania-Straße St. Joseph, Mo., gebraucht schon seit Jahren die bekannten Dr. August König's Hamburger Tropfen und ist derselbe stets mit deren Wirkung zufrieden gewesen. In allen Apotheken zu haben.

Die Polizei-Commissäre haben kürzlich dem Kaufmannspolizisten Wm. Bristow, welcher an der Süd Meridian Straße Dienste leistete, ohne Verhör die Polizeigewalt entzogen. Das geschah kurz nachdem der Genannte in der Klage gegen den Wirth Fritz Meyer ausgesagt hatte, daß es keine geistigen Getränke waren, welche Meyer nach 11 Uhr Nachts verkauft hatte. Dadurch stellte sich freilich heraus, daß Bristow damals in dem Saloon war, aber dies wird dadurch erklärt, daß Bristow jede Nacht um 11 Uhr in den Saloon kommt, um Herrn Meyer nach Hause zu begleiten.

Die Bürger des südlichen Stadttheiles haben eine mit vielen Unterschriften versehene Petition an den Polizeirath ergehen lassen, in welcher sie darum ersuchen, Bristow, der in jener Gegend gute Dienste leistet, wieder mit Polizeigewalt auszustatten.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Alsaß-Lothringen.

† Buchhändler Friedrich Post in Bischweiler. — Der Arbeiter Wicky in Mülhausen, welcher den Fabrikdirektor Hach in der Fabrik von Vaucher & Co. mittels eines Messers verwundet hat, erhielt 2 Jahre Gefängniß. — Gastwirth Frei aus Filsdorf wurde wegen Meineids verhaftet, entfloh jedoch auf dem Transport. — In Buchsweiler erhängte sich der Drechsler Stärk und in Luttenbach der Feldhüter Georg Buhl; in Mandern machte der Oekonom Weber durch Einathmen von Kohlengas seinem Leben ein Ende. — Der Krämer Johann Stock von Lascemborn kam durch einen Sturz aus dem Wagen um's Leben. — Niedergebrannt sind: in Gebweiler das Haus des Klempners Paul Deck und in Siegen das Anwesen des Josef Arth.

Braunschweig.—Anhalt.—Lippe.

Bei einer Zugentgleisung wurde der Bremser König aus Blankenburg getödtet, während Betriebscontrolleur Feiertag, Hofuhrmacher Clemens, Zugführer Böhme und der Schaffner Liberius von dort verwundet wurden.—Wegen betrügerischen Bankerotts wird der Cigarrenfabrikant Herman Holzapfel aus Blankenburg steckbrieflich verfolgt. — In Grochwitz hat sich der Gutsbesitzer Rotte erhängt. — Schuhmachermeister Franz Frenzel in Zerbst wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hohenzollern.

Der 18 Jahre alte Lehrling Jos. Freitag aus Ruhestetten hat sich in Sigmaringen erhängt.—Bürgermeister Fröhlich in Jungnau beging das 25jährige Dienstjubiläum.

Freie Städte.

Der Buchhalter Gustav Borneleit in Hamburg wurde wegen Unterschlagung zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. — † Der Rheder Franz Tecklenborg in Bremen.

Schweiz.

Die eidgenössische Armee zählt gegenwärtig 117,179 Mann im Auszug und 84,046 in der Landwehr. — Auf dem Bahnhof Zofingen wurde der Bremser Plüß überfahren und getödtet. — Die Stickereifirma Jacques Weber in St. Gallen hat ihre Zahlungen eingestellt.— Der Kassier Ringger in Zürich wurde wegen Unterschlagung zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt.—A. Schaufelberger, der frühere Ausläufer des Bankhauses Körner, erhielt ebenfalls wegen Unterschlagung 2 Jahre und Dienstmann Bryner, der den Flüchtigen bei sich versteckte, 6 Monate Arbeitshaus.—Die Geschwister Eduard und Crescentia Bucher in Außersihl, wurden wegen Blutschande ersterer zu 5, letztere zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich wird vom 30. Mai bis 6. Juni im Sihlhölzli ein Festschießen im Betrag von 60,000 Fr. abhalten.

Auflösung der Theilhaberschaft.

$30,000 Lager Porzellan, Glaswaaren, Bilder, Rahmen, Albums, Haushaltungsgegenstände, Kinderwägen u. s. w.

NOVELTY DOLLAR STORE,
44 und 46 Ost Washington Straße.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,
No. 84 Ost Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen
— auf —
Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (8 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (8 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,
97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.
Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen,

DRIVEN WELLS.

Man spreche vor bei
J. D. CAMERON, No. 64 Virginia Avenue.

Cigarren! Cigarren!

D. C. Hitt. J. B. Hitt.
DIE INDIANA CIGARREN COMPANY:
Nachfolger von L. M. Fitzhugh, Fabrikanten und Engros-Verkäufer feiner Cigarren.
Wir haben auf Lager die berühmten „L. M. F.", „Daily Journal," „Daily Sentinel", „Jayhawker", „Zeni", „Knack" und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.
Die Indiana Cigarren Company,
No. 38 Süd Meridian Straße, Indianapolis.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!
Niedrige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
No. 76 Ost Washington Strasse.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 590.

Bern. Bonnegut,
ARCHITECT,
Vance Block, Zimmer No. 62
Elevator.
Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

J. G. PARSONS,
Zahn-Arzt!
No. 30 W. Washingtonstr.,
über der „News"-Office.